

La fête des oiseaux en Belgique (voir „Ornithologiste“, X^{me} année, No. 3, page 46 et No. 8, page 157). A la fin de l'automne la population de Stavelot (Belgique) se rend chaque année à la chasse des oiseaux migrateurs. Les oiseaux capturés sont mis en cage et soignés pendant la mauvaise saison; puis, le printemps revenu tout ce petit monde ailé est remis en liberté. Cet évènement est devenu pour les habitants de cette petite ville une véritable fête locale. A. M.-D.



Albinotischer Eichelhäher.

Ein albinotischer Eichelhäher wurde am 13. Oktober 1911 zwischen Wolhusen und Entlebuch (Kanton Luzern) erlegt. Der hübsch gefärbte Vogel befindet sich im Besitze unseres Vorstandsmitgliedes J. U. Aebi in Burgdorf, dem wir die Photographie, nach welcher die Abbildung hergestellt wurde, verdanken. Karl Daut.

Die grosse Mode — Echte Reiher ist die Ueberschrift einer Seite der neuesten Preisliste einer Vogelfedernhandlung Deutschlands. Darunter steht geschrieben: „Da voraussichtlich für lange Zeit das Schussverbot auf Reiher-Vögel bestehen wird und der Artikel immer noch die neueste Mode-richtung ist, werden die Preise dieses tatsächlich sehr begehrten Artikels weiter steigen. Reiherfedern sind heute nicht nur doppelt, sondern wenigstens fünfmal so teuer als wie vor zehn Jahren und ist das Steigen der Preise für die Rohwaren noch nicht abzusehen. Durch enorm grosse Abschlüsse bin ich aber noch in der Lage, soweit der Vorrat reicht, meiner geschätzten Kundschaft diese prachtvollen Reiher-Federn ohne wesentliche Erhöhung als im Vorjahre zu liefern.“

Für echte „*Stangenreiher*“ sind Preise von Fr. 11.75 bis Fr. 88. — notiert. Ein echter „*Paradies-Reiher*“, hochaparter Hutschmuck, kostet Fr. 100. — Für ein „*Weisses Reiher-Gesteck*“ aus echtem Fischreiher zahlt

man Fr. 24. — und für echte *Adlerdaunen* für Sport- und Pelzhüte Fr. 7. — Ferner sind erhältlich „*Straussfeder-Aigrettes mit Kronenreihern*“, *Flügelgarnituren* in verschiedenen Ausführungen, Stolas, Kragen und Muffe aus echten Marabutfedern und Daunen.

Die Reihfederen gehören also immer noch zur „grossen Mode“, sie sind immer noch „ein tatsächlich sehr begehrter Artikel“ trotz des hohen Preises, trotz Abschussverbot und Frauen-Ligas! Karl Daut.

Protection des aigrettes (voir „Orn. Beob.“ No. 8, page 157, No. 9, page 201). Les élégantes de New-York sont navrées. Une nouvelle loi vient d'être mise en vigueur, elle proscribit absolument tout plumage d'oiseau, sauf ceux de basse-cour. — La défense a été appliquée à la lettre et les dames qui débarquaient des transatlantiques se sont vues dépouiller de leurs aigrettes, confisquées par les douaniers qui détruisaient immédiatement cet ornement. A. M.-D.

Zwillinge bei Vögeln. Zu der Notiz in der Nr. 12 des letzten Jahrganges ist folgendes zu bemerken: Vogeleier mit mehr als einem anfangs sich normal entwickelnden Embryo sind nicht besonders selten. *R. Rosen* bildet in seinem „Wunder und Rätsel des Lebens“ (Leipzig 1913) ein sieben Tage bebrütetes Entenci mit einfachem Dotter, nach Panum ab, das aber zwei völlig normale getrennte Embryonen entwickelte, die nur mittels ihrer Blutlöcher miteinander in Verbindung standen; ferner noch nach Dareste die Keimscheibe eines Hühnereies mit drei vollkommen normal ausgebildeten Embryonen. Bei den Embryonen bleibt es aber. Die harte Kalkschale des Vogeleies in dem die Entwicklung vollständig stattfinden muss, kann sich nicht ausdehnen, und enthält auch nicht den Nährstoff für mehr als ein Individuum. *Die Embryonen sterben mit Sicherheit ab, bevor der Jungevogel zum Schlüpfen kommt.* Eine einzige Möglichkeit ist offenbar vorhanden, dass zwei Embryonen dennoch zum Schlüpfen kommen: bei einem eineiigen Zwilling können sich die Embryonen derart vereinigen, dass *nur ein Vogel entsteht*, aber vielleicht mit zwei Köpfen oder mehreren Füßen etc. etc., dass also eine *Abnormität* aus-schlüpft. Eine letztere kann aber auch auf eine andere Weise entstehen (Störung in der Einfurchung). Alb. Hess.

Zwillinge vom Haushuhn hat zu ihrer Freude die Geflügelzüchterin Frl. Groux in Echandens (Waadt) erhalten. Sie legte einer ihrer Hennen 15 Eier unter und hatte das Vergnügen, 16 Küchlein ausschlüpfen zu sehen. Die Zwillinge sind laut Lausanner „Revue“ etwas kleiner als ihre Geschwister.

„*Luzerner Tagblatt*“ v. 27. Sept. 1913.

Auf die Notiz in No. 12 des „O.B.“: „Zwillinge bei Vögeln“ kann ich mitteilen, dass ich vor einigen Jahren einem Huhn absichtlich ein Doppel- ei unterlegte, um festzustellen, ob wirklich auch zwei Kücken daraus erbrütet würden. Das Huhn, eine alte Italienerhenne, brütete bis kurz vor Schluss der Brutzeit gut, war aber immer etwas heftig, wenn andere Hühner in seine Nähe kamen, was nicht zu umgehen war, da für die ganze Gesellschaft nur eine Hühnervolière zur Verfügung stand. So ein Auftritt muss kurz vor dem Schlüpfen der Kücken stattgefunden haben; denn als ich wieder nachsah, waren drei von vier Eiern eingetreten; das vierte war faul. Die drei Eier enthielten vier *vollständig* ausgebildete Hühnchen, leider tot, teilweise noch